



Rundbrief

Dezember 2018

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Städtepartnerschaftsvereins Nürnberg – San Carlos,

wie jedes Jahr möchten wir Euch nach der Jahreshauptversammlung über Neuigkeiten aus dem Städtepartnerschaftsverein informieren.

Christkindlesmarkt (von Christine Schüßler)

Alle Jahre wieder...

zieht es die Freundinnen und Freunde von San Carlos in den Stand am Markt der Partnerstädte. Ein paar Stunden der oft knappen Zeit für die Spendenkasse des Vereins einsetzen und dabei endlich wieder die Musik der Cachurinos hören, Kaffee oder Kakao mit Rum trinken und mit Bekannten oder Fremden über die aktuellen politischen Entwicklungen oder die besten Kaffeesorten plaudern. Den aktuellen Standplan findet Ihr auf unserer Internetseite. Falls Ihr Euch noch eintragen möchtet, meldet Euch bei Christine Schüßler (christine@sus-musik.de, Tel. 0911/338626).

CKM

Bericht über die Jahreshauptversammlung (von Dr. Ingo Klose)

Bei unserer Jahreshauptversammlung am 06.11.2018 berichtete Lothar Walter über die Aktivitäten dieses Jahres. Es wurden zwei gut besuchte Veranstaltungen zur aktuellen Entwicklung durchgeführt. Wir als Verein wollen unsere Aktivitäten mit dem Kulturhaus „Tertulia“ und Arete fortführen, da diese unabhängig von staatlichen Institutionen stattfinden. Die Zusammenarbeit mit staatlichen und kommunalen Stellen wollen wir weit möglichst vermeiden. Alle staatlichen Institutionen werden gezwungen, den Ortega-Kurs mitzutragen.

JHV

Der Kassier Ingo Klose berichtete über die Kassensituation 2017. Da die Einnahmen über Mitgliedsbeiträge in den letzten Jahren rückläufig sind, wollen wir an alle Mitglieder appellieren, ihren Beitrag etwas zu erhöhen. Unser größtes Projekt 2017 ist weiterhin das Frauenprojekt Arete, wir erhielten hier staatliche Zuschüsse von ca. 32.000 €. Der Verein selber unterstützte mit ca. 5.000 €. Unser zweites großes Projekt ist das Kulturhaus Tertulia, hierfür wurden im letzten Jahr ca. 9.500 € ausgegeben, neben den Gehältern insbesondere auch für Reparaturen nach dem Hurrikan. Die Arbeit in der Tertulia mit dem Leiter Demecio López hat sich erfreulich stabilisiert. Weiterhin erhielten wir ca. 1.800 € an Spenden speziell für den Notfalltopf in San Miguelito und 2.700 € für Schulstipendien in San Miguelito, deren Einsatz von Frieda Weiss detailliert dokumentiert wurde. Der Kassenbestand hat sich 2017 deutlich verringert. Wir benötigen also insgesamt mehr Spendeneinnahmen.

„Normalisierung“: Die Repression geht weiter (von Karl Schade)

Die großen und blutigen Unruhen in Nicaragua seit April 2018 sind weniger geworden. Die Lage hat sich im Unguten stabilisiert, das Regime hat sich bisher behauptet. Die Ortega-Regierung verkauft das als Normalisierung; aber sie kämpft im Rundumschlag weiter gegen große Teile ihrer Untertanen und Kritiker:

- Gegen die immer wieder protestierende Bevölkerung mit Polizei und Terrorgruppen sowie Spitzeln, paramilitärischen Gruppen, die weiter Einschüchterungen, Drohungen und Gewalttätigkeit z.T. offen gesetzeswidrig gegen als nicht willfährig Eingeschätzte ausüben (z.B. wegen Tragens der Nationalflagge); dazu hilft eine willfährige Justiz; Opfer der Unruhen werden zu Tätern und Kriminellen umdefiniert; die Angst vor Verfolgung und Inhaftierung unter menschenunwürdigen Bedingungen treibt weiter Nicas, die sich engagiert haben, ins Ausland (v.a. Costa Rica).
- Gegen nationale und internationale Menschenrechtsorganisationen, denen Treffen und Gespräche mit Regierungsvertretern, auch die Einreise verweigert werden. (CENIDH; OAS)
- Gegen die Unternehmer, die politisch beschimpft und bedroht werden; dazu durch Banken-Gesetzesänderungen Zugriff auf Daten der privaten Gelder und der persönlichen Daten. Ziel sind auch die einheimischen und auswärtigen Nicht-Regierungsorganisationen. Der geplante Dialog Unternehmerverband COSEP /Regierung wurde abgebrochen.
- Gegen die katholische Kirche und ihre Bischöfe;
- Gegen das Ausland: UNO, OAS, EU, USA, die wegen ihrer kritischen Haltung zu den Menschenrechtsverletzungen in Nicaragua als Kolonialisten, Kapitalisten und deren Vertreter sowie „Yankee-Truppen“ abgekanzelt werden. Auftritte in der UNO, OAS und auf dem Iberoamerikanischen Gipfel hat Ortega abgesagt.

Es gibt weiter Opfer, inzwischen gibt es ca. 481 Tote und ca. 3000 Verletzte, noch ca. 600 Gefangene. Es gibt Vorwürfe an das Ortega-Regime, dass dessen Unterdrückungsniveau mit dem der Somoza-Diktatur bis 1979 vergleichbar sei. Demonstrationen sind mittlerweile komplett verboten, Polizei und bezahlte Paramilitärs kontrollieren die Plätze. Selbst auf den Straßen spielende Jugendliche oder Personen, die vor ihren Häusern oder in Kaufhäusern im Gespräch zusammenstehen, werden beschuldigt, sich unerlaubt versammelt zu haben, und wurden festgenommen.

Dennoch läßt sich der Widerstand nicht entmutigen. Es gab Autofahrer-Streiks und Verkehrsblockaden, Aktionen mit Luftballons in den Nationalfarben Blau und Weiß, die inzwischen das Symbol für den Widerstand sind. Eine Vielzahl von Organisationen hat sich über die „Alianza cívica“ hinaus zu einem übergreifenden Bündnis zusammengeschlossen, dem „Manifest der Nationalen Einheit Blau und Weiß“; siehe www.alianzacivicanicaragua.com/es/manifiesto-unidad-nacional-azul-y-blanco.

Und wir?

Zu dieser Lage hat der Städtepartnerschaftsverein auf einer öffentlichen sehr gelungenen Veranstaltung („Platicando“ = Im Gespräch) zu Bericht und Diskussion geladen am 8. Okt. im „Künstlerhaus“, mit großem Einsatz von Gerhard Faul (Medienladen e.V.) und finanzieller Unterstützung der Petra-Kelly-Stiftung und mit Beiträgen von Karin Gleixner (Stäpa-Verein) und Klaus Hess (Infobüro Wuppertal). Es kamen etwa 100 Interessierte (s. Foto). Karin nannte mehrere eindruckliche Beispiele von Bekannten, die betroffen sind von politischer Verfolgung und der Verschlechterung der ökonomischen Lage. In der Diskussion klare Aussage, dass die Städtepartnerschaft mit den Projektpartnern, die ja keine staatlichen oder FSLN-Einrichtungen sind, weitergehen soll zur Unterstützung der Menschen dort.

Konferenz Engagement global



8.10., Info-Veranstaltung im Künstlerhaus, „Der Aufstand in Nicaragua“ mit Klaus Hess und Karin Gleixner
Foto: Elisabeth Salzmann

Bericht über die Konferenz von Engagement global (von Dr. Lothar Walter)

Vom 29. – 31.10.18 fand in Nürnberg eine große Konferenz von Engagement global, einer Suborganisation des Entwicklungshilfeministeriums, mit ca. 150 Teilnehmern aus Deutschland, Lateinamerika und der Karibik statt. Alle 3 Jahre findet ein derartiger Austausch statt, im Wechsel mit Afrika und Asien, und diesmal wurde Nürnberg als Begegnungsort gewählt. Neben einigen Engagement global Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren von deutscher Seite Vertreter der Kommunen anwesend, die Städtepartnerschaften mit Lateinamerika unterhalten, Nicaragua war dabei mit einer relativ großen Zahl vom Teilnehmern vertreten.

der Hauptvortrag galt den Menschenrechten und den neuen UNO – Zielen zur nachhaltigen Entwicklung. Aus San Carlos waren 2 kommunale Mitarbeiter, der Krankenhausdirektor F. Ruíz, eine NGO – Mitarbeiterin des FKPP – Projektes sowie eine weitere Koordinatorin sowie der Leiter unseres Kulturhauses Tertúlia, Demecio López, anwesend. Es gab Plenarvorträge und Workshops zu Themen wie Projektentwicklung, sowie zu Fragen wie Stellung der Menschenrechte etc. Der wirklich wichtige Teil waren allerdings in erster Linie die persönlichen Gespräche, das Kennenlernen „der anderen Seite“ und deren Vorstellungen bzw. auch Probleme. Insgesamt nach meiner Einschätzung eine sinnvolle Veranstaltung, bei der allerdings der hohe Aufwand im Verhältnis zu den inhaltlichen Ergebnissen überrascht hat.

Man könnte auch formulieren: besser, als wenn das Geld für Hermesbürgschaften zum Staudammbau im Amazonasgebiet (o.ä.) ausgegeben wird.

Die Lateinamerikawoche (von Sabine Lachner)

Wie jedes Jahr findet im Januar 2019 die Lateinamerikawoche in der Villa Leon statt. Halten Sie sich die Tage von 26.1.-3.2.2019 frei, und vor allem wollen wir auf die Veranstaltung zur aktuellen politischen Situation in Nicaragua am Do, 31.1.19, 18:00 Uhr hinweisen. Auch am Freitag, 1.2. wird es einen interessanten Abend zum Thema "Revolutionen in LA: 60 Jahre Kuba, 40 Jahre Nicaragua und 20 Jahre Zapatisten" geben. Die genauen Hinweise entnehmen Sie dem Programm, auch unter www.lateinamerikawoche.de. Wir freuen uns auf gute Gespräche, auch am Nicaragua-Stand.

Lateinamerika woche



27.10. Treffen mit den sancarlenischen Teilnehmenden der Konferenz im „Lesecafé“ der vhs in Erlangen

Weihnachts- spende

Spendenaufruf (von Heidi Kuhles)

Eure Weihnachtsspende erbitten wir dieses Jahr wieder für „Arete“.
Seit Beginn der Proteste und deren gewaltsamer Niederschlagung sind wir in ständigem Kontakt mit Hilde Düvel. Sie und ihr Team tun alles, um die Arbeit im Frauenhaus und in der Bäckerei unter den erschwerten Bedingungen weiterhin am Laufen zu halten. „Ihr“ Frauenhaus ist mittlerweile das einzige in ganz Nicaragua, das seinen Betrieb noch nicht eingestellt hat oder geschlossen wurde. Sehr gut läuft das Projekt, in dem die Frauen, die Beratung und Traumabehandlung schon hinter sich haben, auf ihrem Weg zu mehr wirtschaftlicher Selbständigkeit unterstützt werden. Jetzt geht es darum, sie auszubilden. Sie erhalten Backkurse oder lernen, Früchte zu trocknen. Ein Fachmann leitet beim Anbau von Gemüse an. Auch die Aufklärungsarbeit in den umliegenden Gemeinden findet weiterhin statt.
Die Bäckerei aber, die gerade rentabel zu arbeiten begann und mit deren Einnahmen wenigstens eines der Gehälter des „Arete“-Teams finanziert werden sollte, erlebt dramatische Umsatzeinbrüche. Vielen Sancerleños fehlt mittlerweile schlichtweg das Geld, um in der Bäckerei einzukaufen. Hier muss Hilde jetzt zusätzlich noch neue Wege gehen. Um die Verluste auszugleichen, hat sie mit dem Verkauf warmer Mahlzeiten (vor allem Suppen und Aufläufe) begonnen. An manchen Tagen kocht sie bis zu 30 Portionen, die an Kantinen oder Privatpersonen verkauft werden. Jetzt in der Adventszeit kommt der Plätzchen-Verkauf an Großabnehmer, u.a. an die deutsche Schule in Managua, hinzu. Das alles, Einkauf, Kochen, Verkauf, die ganze Logistik, hängt an ihr und ist irrsinnig anstrengend.
Es wäre toll, wenn Ihr ihre Arbeit und die ihres Teams mit einer Spende unterstützen würdet. Kennwort: Arete. **Spendenkonto: s. Fußzeile.**

Termine

Die **Termine** für die regulären Sitzungen des Vereins für das erste Halbjahr 2019 sind: 08. Jan.; 12. Feb.; 12. März; 09. April; 14. Mai; 25. Juni, jeweils Di um 19:30 Uhr im KUNO, Wurzelbauerstr. 29, 90409 Nürnberg.

Die Aktiven des Städtepartnerschaftsvereins Nürnberg – San Carlos wünschen Euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.